»OBSERVER«

Kleine Zeitung
Unabhängige Tageszeitung
Graz, am 18.04.2018, 312x/Jahr, Seite: 27,28
Druckauflage: 283 107, Größe: 100%, easyAPQ: _
Auftr.: 2654, Clip: 11344734, SB: WDF

www.observer.at

WIEN

Konjunktur beflügelt die Gagen der Chefs

Die Zehn-Jahres-Delle nach der Krise ist wieder weg. Viel Gehalt gibt es in großen Firmen.

Zehn Jahre hat es gedauert, bis die Gagen der Spitzenmanager bereinigt um die Inflation erstmals wieder das Niveau von 2007 erreicht haben. Die Konjunktur war für viele ein Gehaltsturbo. „In Unternehmen ab 1000 Mitarbeitern ist es ordentlich zur Sache gegangen", so Triconsult-Chef Felix Josef. „Die Jahresgehälter in diesen Unternehmen sind durchschnittlich von 265.000 auf 338.000 Euro brutto gestiegen." Josef erhebt seit vielen Jahren für das Wirtschaftsforum der Führungskräfte (WdF) die Daten für die jährliche Einkommenstudie der Topmanager. „Je umsatzstärker die Unternehmen, desto heftiger die Ausschläge nach oben", sagt Josef. WdF-Vorsitzender Gerhard Zeiner will jedoch nicht nur für die großen Firmen sprechen. Die Top-30-Unternehmen spiegelten nur zum geringsten Teil die Studienergebnisse der 565 Manager wider, die anonym Einblick auf ihre Gehaltskonten gewährten. Im Schnitt gingen Spitzenführungskräfte 2017 mit 207.600 oder 10.000 Euro brutto mehr als 2016 heim. Netto waren das in Summe 117.900 Euro. Für das kräftige Plus waren aber nicht gestiegene Grundgehälter ausschlaggebend, sondern variable Anteile. „Hier zeigt sich ganz klar die Auswirkung der guten Konjunktur", so Zeiner. So holten die Chefs österreichischer Unternehmen auch gegenüber internationalen Konzernen auf.

Gerhard Zeiner vom WdF WDF

In der zweiten Führungsebene lag das durchschnittliche Bruttogehalt inklusive Variablen bei 128.000 Euro, entsprechend 74.700 Euro netto. „Die meisten, nämlich 95 Prozent,

zählt als: 5 Clips, erschienen in: Steiermark und Kärnten gesamt (Weiz, Ennstal, Graz, Leoben, Murtal, Mürztal, Süd-, Südwest-, Südost, - Ost-, Weststmk -- Klagenfurt, Lavanttal, St. Veit, Oberkärnten, Osttirol, Villach, Völkermarkt, Feldkirchen)
Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.Digitale Nutzung gem PDN-Vertrag des VÖZ voez.at.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten bitte an den Verlag (Tel: 0316/875*0).

bekommen die Variablen übrigens als Cash", erklärt Josef.

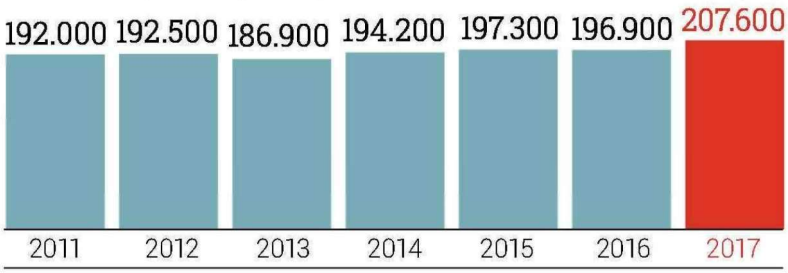
Wie selten Frauen Chefs sind, zeigt einmal mehr die WdF-Erhebung. Der Frauenanteil liege zwar inzwischen eher bei elf als bei zehn Prozent, so Josef. Die Veränderungen seien aber minimal. Weil viele Frauen Chefs kleinerer Unternehmen sind oder in Managementpositionen arbeiten, für die es keine Spitzengehälter gibt, beziehen sie mit 152.300 Euro brutto auch deutlich weniger Geld als Männer mit 214.000 Euro.

Nach Alter aufgeschlüsselt sind übrigens die 40- bis 49-Jährigen jene mit den höchsten Gagen. „Also die, die sich die Seele aus dem Leib rennen", sagt Josef. „Das Prinzip ‚Je älter, desto mehr Geld' dürfte nicht mehr wie früher oberstes Prinzip sein."

Claudia Haase

Chefgagen 2017

Durchschnittliches Bruttojahreseinkommen
in 1. Führungsebene (Grundgehalt und variable Gehaltsanteile in Euro)



Chefgagen nach Unternehmensumsatz 2017
Bruttojahreseinkommen 1. Führungsebene, in Euro

Quelle: APA/WdF
Umfrage, 565 Befragte

zählt als: 5 Clips, erschienen in: Steiermark und Kärnten gesamt (Weiz, Ennstal, Graz, Leoben, Murtal, Mürztal, Süd-, Südwest-, Südost, - Ost-, Weststmk -- Klagenfurt, Lavanttal, St. Veit, Oberkärnten, Osttirol, Villach, Völkermarkt, Feldkirchen)
Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.Digitale Nutzung gem PDN-Vertrag des VÖZ voez.at.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten bitte an den Verlag (Tel: 0316/875*0).